

④ Vgl. etwa HENNIG (Anm. 7), 1970, Taf. 1, 8. Allgemein zu spätbronze- und urnenfelderzeitlichen Fußschalen vgl. UNZ, Chr. Die spätbronzezeitliche Keramik in Südwestdeutschland, in der Schweiz und in Ostfrankreich. Prähist. Zeitschr. 48, H. 1 (1973).

④ Vgl. HENNIG (Anm. 7), 1970, Taf. 58, 7. In Böhmen sind jedoch Fußringschalen mit abgesetztem Rand, allerdings in der Regel mit höherem Fuß, in der gesamten Hügelgräberbronzezeit nachweisbar. Vgl. etwa ČUJANOVÁ-JÍLKOVÁ, E. Mittelbronzezeitliche Hügelgräberfelder in Westböhmen. Arch. Studijní Mat. 8 (1970), passim.

④ Vgl. Erlangen-Büchenbach (HENNIG (Anm. 7), Taf. 35, 20). Der geschlossene Fund wird durch eine Nadel mit großem, geripptem, doppelkonischem Kopf datiert.

④ Die Untersuchung wurde von Dr. Peter Schröter, Anthropologische Staatssammlung München, dem ich an dieser Stelle herzlich danken möchte, durchgeführt.

④ Daß nicht nur menschliche Eingriffe dafür verantwortlich sein müssen, zeigen die Befunde von Wendelstein (Anm. 2 und 3).

④ Zu einem vergleichbaren Befund vgl. den Beitrag von J.P. ZEITLER in diesen Jahresmitteilungen.

Anschrift des Verfassers:

Norbert Baum, FSA (Scot.)
Friedrichstr. 23
8520 Erlangen



Abteilung für Vorgeschichte

Obmann: Norbert Graf - Stellvertreter: Eugen Schneider
Kassier: Gudrun Müller - Schriftführer: Werner Feist
Mitglieder: 74

Das Jahr 1985 schloß sich vom Arbeitsaufwand und der Aufgabenstellung her nahtlos an das vorangegangene Jahr an. Schwerpunkte waren wieder Grabungsarbeiten im bronzezeitlichen Friedhof von Wendelstein sowie die Restaurierung der Funde von Landersdorf und Wendelstein.

So wurden nach Bedarf mehrere Arbeitsabende pro Woche abgehalten, um einerseits die sehr umfangreichen Funde aus Landersdorf vor ihrer Restaurierung mit Computerhilfe zu erfassen und andererseits die sehr kleinstückige Keramik aus Wendelstein zu sortieren. Aus beiden Fundkomplexen wurden zwischenzeitlich eine stattliche Anzahl von Gefäßen ausstellungsreif restauriert, d.h. gesäubert, gehärtet, zusammengesucht, geklebt, ergänzt und bemalt. Die vollständige Aufarbeitung der beiden Komplexe wird sicher noch Jahre in Anspruch nehmen. Auch bei den Altfunden wurde die Restaurierung fortgesetzt, wobei hier der Schwerpunkt bei der Bearbeitung von Metallfunden lag.

Am 5. April begann die diesjährige Grabungskampagne im Neubaugebiet von Wendelstein, die sich heuer dank eines von der Muttergesellschaft unbürokratisch schnell beschafften und finanzierten Grabungszeltes bis zum 22. Dezember erstreckte. Auf einer Fläche von weit über 1000 m² wurde jeder Fund in mühevoller Kleinarbeit dreidimensional eingemessen, gezeichnet und kleinräumig geborgen. Alle Befunde wurden zusätzlich fotografisch dokumentiert. Dieser enorme Arbeitsaufwand wäre ohne die Mitwirkung einer stattlichen Anzahl neuer Mitarbeiter in dieser Form nicht zu bewältigen gewesen. Wir danken an dieser Stelle der Vorstandschaft der Naturhistorischen Gesellschaft, den Vertretern von Heimatverein und Marktgemeinde Wendelstein sowie der Bauleitung für mannigfaltige Unterstützung und verständnisvolle Zusammenarbeit.

Für die Betreuung unserer umfangreichen Abteilungsbibliothek konnte in Person von Gabi Schmehle eine dringend benötigte Unterstützung für unseren langjährigen Bibliothekar Bernd Mühldorfer gefunden werden. Die fotografische Dokumentation des Archivs liegt nach wie vor in den bewährten Händen von Fritz Müller. Die Inventarisierung unserer Altfunde kann aufgrund des übrigen Arbeitsanfalls derzeit nur in bescheidenem Umfang fortgeführt werden. Hier ist vor allem Eugen Schneider hervorzuheben. Daneben wurde auch heuer wieder ein umfangreiches Abteilungsprogramm für Mitglieder und Außenstehende durchgeführt:

Bereits ab Februar führte J. Zeitler an 15 Montagen einen Einführungskurs in die vorgeschichtliche Archäologie durch. Am 16. März lud uns der Heimatverein Wendelstein zu einer Grabungsfeier ein.

Das offizielle Vortragsprogramm eröffnete am 2. Mai Prof. Dr. U. Willerding von der Uni Göttingen mit dem Thema „Der Beginn des Pflanzenanbaues im süddeutschen Neolithikum aus paläobotanischer Sicht“.

Schon am 23. Mai folgte Prof. Dr. G. Bosinski, Uni Köln, mit einem Vortrag über die „Archäologie des Eiszeitalters auf den Vulkanen der Osteifel“. Ebenfalls im Mai fand ein erster „Museumsstammtisch“ in Alfershäusen statt. Bei dieser und einigen folgenden Zusammenkünften trafen sich im lockeren Rahmen Vertreter des Landkreises Roth, des Landesamts für Denkmalpflege, der Naturhistorischen Gesellschaft und der Gemeinde Thalmässing, sowie eine Anzahl von interes-

sierten Heimatforschern, um Möglichkeiten einer besseren Darstellung der Vorgeschichte im südlichen Landkreis Roth zu diskutieren. Gedacht ist vor allem an die Einrichtung eines vorgeschichtlichen Wanderlehrpfades sowie die Gründung eines Vorgeschichtsmuseums in Thalmässing. Am 27. Juni sprach Dr. H.P. Uenze, Prähistorische Staatssammlung München, „Zur mittleren Latènezeit in Nordbayern“.

Gegen Monatsende wurde vom Grabungsteam Wendelstein eine gelungene Sonderausstellung im dortigen Heimathaus über die Ausgrabung eingerichtet und am 12. Juli in Anwesenheit von Landes- und Kommunalpolitikern feierlich eröffnet. Am 21. Juli fand eine Exkursion zur Ausgrabung Heunischenburg bei Kronach unter der Führung von W. Auer, dem örtlichen Grabungsleiter, statt. Eine zweite Exkursion führte uns am 22. Sept. zur 2000-Jahrfeier nach Augsburg mit Besuch der Sonderausstellung „Römer in Schwaben“.

Im Oktober begann J. Zeitler einen weiteren Kurs unter dem Titel „Archäologie der Kelten in Mitteleuropa, Teil 1“. Eine Fortsetzung findet 1986 statt. Am 31. Oktober besuchte uns Dr. Helmut Schlichterle, Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, mit einem Vortrag über „Neue Pfahlbauforschungen in Südwestdeutschland“.

Seit Anfang Dezember ist Chr. Nowak, ein Spezialist für Steinzeit, im Rahmen einer AB-Maßnahme von der Naturhistorischen Gesellschaft angestellt. Er ist bereits seit längerem mit der Katalogisierung und Aufarbeitung einiger paläolithischer Komplexe unserer Sammlung beschäftigt.

Am 5. Dezember fand der im September ausgefallene Vortrag von Dr. H. Polenz, Westfälisches Landesmuseum Münster, über „Späthallstattzeitlichen und frühlatènezeitlichen Trachtschmuck in der Oberrheinebene“ statt.

Wir danken an dieser Stelle allen Mitarbeitern, Gönnern und Freunden der Abteilung, besonders jenen, die in dieser kurzen Zusammenschau nicht namentlich erwähnt werden konnten.

Norbert Graf



Hans Arnold (links) begeht seit Jahrzehnten vor allem das Gebiet südlich von Nürnberg auf der Suche nach vorgeschichtlichen Hinterlassenschaften. Jörg Ruthrof (rechts) hat als gelehriger „Schüler“ aufgepaßt und das Gräberfeld in Wendelstein entdeckt. Foto: Fritz Müller

Zweifellos ein Höhepunkt im diesjährigen Vortragsprogramm war der Bericht von Prof. Dr. K. Bittel über „Die Viereckschanzen in Süddeutschland“ am 12. Dezember.

Über das ganze Jahr verteilt besuchten immer wieder Mitarbeiter der Abteilung wichtige vorgeschichtliche Tagungen in Deggendorf, Bamberg, Baunach, Regensburg, Duisburg, Weißenburg und München. Die Arbeit der Abteilung fand in mehreren Zeitungsartikeln und Aufsätzen in Fachzeitschriften ihren Niederschlag.

Am 6. Dezember wurde in der Jahreshauptversammlung ein Rückblick über das vergangene Arbeitsjahr vorgetragen. Dabei gedachten wir Frau Luise Arnold, einer verdienten langjährigen Mitarbeiterin, die im Spätherbst verstorben war. Den Abschluß des Jahres bildete ein geselliges Beisammensein im kleinen Saal.



Nach getaner Arbeit darf man auch mal feiern – in Wendelstein. Foto: Fritz Müller

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [1985](#)

Autor(en)/Author(s): Graf Norbert

Artikel/Article: [Abteilung für Vorgeschichte 62-63](#)